LANDTAG RHEINLAND-PFALZ

12. Wahlperiode

Drucksache 12/1987

25. 09. 1992

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Lelle (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Bildung und Kultur

Betriebspraktika für Lehrer an Hauptschulen

Die **Kleine Anfrage 1023** vom 4. September 1992 hat folgenden Wortlaut:

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Betriebspraktika für Lehrer an Hauptschulen wurden 1990/1991, 1991/1992 durchgeführt, und wie viele sind für 1992/1993 geplant?
2. Wie viele Lehrer nahmen daran teil?
3. Wo wurden diese Praktika durchgeführt?
4. Wie hoch war die Beteiligung seitens der Lehrer?
5. Konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden?
   Wenn nein, aus welchen Gründen erfolgte die Absage?

Das Ministerium für Bildung und Kultur hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 24. September 1992 wie folgt beantwortet:

Für die Unterrichtsarbeit in allen Schularten, insbesondere der Hauptschule, sind Einblicke und Einsichten in die Arbeits- und Wirtschaftswelt für Lehrerinnen und Lehrer ebenso notwendig und wichtig wie für Schülerinnen und Schüler. Diese Erfahrungen werden durch Praktika und Erkundungen in Betrieben, Sozialeinrichtungen und Verwaltungen vermittelt, an denen die Lehrpersonen freiwillig teilnehmen. Die Information über die Praktika und die Durchführung erfolgt in der Regel über die Fort- und -weiterbildungsinstitute und den Studienkreis Schule und Wirtschaft. Die Teilnehmerzahlen sind trotz der werbenden Hinweise durch die Institute und die Schulbehörden in den vergangenen Jahren rückläufig vor allem, weil viele Hauptschullehrerinnen und -lehrer bereits an einem Betriebspraktikum teilgenommen haben. Um die Attraktivität zu steigern, wurden die Kursstrukturen schrittweise dahin gehend geändert, daß in die Praktika fachlichdidaktische Fortbildung integriert wurde. Solche Praktika finden in enger Zusammenarbeit mit und bei Ausbildungsträgern statt und werden zum Teil unter Ausbildungsbedingungen durchgeführt. Auf diese Weise lernen die Lehrerinnen oder die Lehrer der Hauptschule die Berufs- und Ausbildungswirklichkeit kennen und erwerben zusätzlich fachliches Wissen und Können. Die Praktika werden in der Regel als Gruppenpraktika durchgeführt; darüber hinaus finden mit Zustimmung der Bezirksregierung auch Einzelpraktika wohnort- oder schulortnah statt.

Die Einzelfragen beantworte ich wie folgt:

Zu 1.:

	Durchgeführte Praktika		Geplante Praktika
Schuljahr	1990/1991	1991/1992	1992/1993
Gruppenpraktika	9	4	2
Einzelpraktika	8	1	–

b. w.

Druck: Landtag Rheinland-Pfalz, 1. Oktober 1992

Zu 2.

Schuljahr	Teilnehmerinnen und Teilnehmer 1990/1991	1991/1992
Gruppenpraktika	114	52
Einzelpraktika	8	1

Zu 3.:

- Firma Opel, Rüsselsheim;
- Firma BASF Ludwigshafen;
- Ausbildungszentren der Handwerkskammern der Pfalz, Trier, Koblenz, Rheinhessen;
- Ausbildungszentren der Industrie- und Handelskammern;
- Meisterschule für das Handwerk Kaiserslautern.

Zu 4.:

Schuljahr	Betriebspraktika 1990/1991
Praktikumsplätze	74
Praktikanten	42

Schuljahr	Praktika bei Ausbildungsträgern 1990/1991	1991/1992
Praktikumsplätze	72	32
Praktikanten	72	32

Zu 5.:

Im Schuljahr 1990/1991 mußten zwei Praktika wegen zu geringer Meldungen abgesagt werden; es erhielten daher sechs Lehrerinnen oder Lehrer eine Absage. Für Teilnehmer an den Praktika in Zusammenarbeit mit den Ausbildungsträgern waren Absagen dann erforderlich, wenn mehr Anmeldungen eingingen als Plätze zur Verfügung standen.

Dr. Götte
Staatsministerin